



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

NEWSLETTER

FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit



Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen
des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“
des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

REDAKTION



Herausgeber:
**Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.**

Zuständige Personen:
Jolanta Grenke
jolanta.grenke@pomerania.net
Aleksandra Warska
ola.warska@pomerania.org.pl

Redaktionsteam:
Jolanta Grenke
Irena Stróżyńska
Aleksandra Warska

Übersetzung:
Jolanta Grenke

Der Newsletter ist in deutscher und polnischer
Sprache elektronisch verfügbar unter:
www.pomerania.net
www.pomerania.org.pl

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung
aus Mitteln des Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung im Rahmen
des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen
als Projektförderung des Fonds für kleine Projekte
Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.





Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ausgabe unseres Ferien-Newsletters liegt vor Ihnen. Im letzten Quartal hat sich in unseren Büros viel ereignet. Wir haben auch an zahlreichen interessanten deutsch-polnischen Veranstaltungen teilgenommen.

Die Zeit vor den Ferientagen war von vielen Treffen geprägt, die darauf abzielten, was uns in der neuen Perspektive der EU-Unterstützung nach 2020 erwarten könnte. Die Euroregionen stehen vor neuen Herausforderungen.

Dazu gehört die Gründung eines Europäischen Verbunds für Territoriale Zusammenarbeit oder einer anderen grenzüberschreitenden juristischen Rechtsperson, da dies eine Voraussetzung für die Umsetzung des Kleinprojektfonds im Rahmen der geltenden EU-Verordnungen ist.

Das Thema wurde u.a. beim Treffen der polnischen Euroregionen im Ministerium für Infrastruktur und Entwicklung in Warschau sowie bei der Generalversammlung der Föderation der Euroregionen der Republik Polen angesprochen. Während der Treffen kehrt auch das Thema eines gemeinsamen Programms an der deutsch-polnischen Grenze zurück.

In der aktuellen Ausgabe lesen Sie auch einen Bericht über die Kooperationsbörse, die wir in Szczecin organisiert haben, um deutsch-polnische Partnerschaften bei der Durchführung von Projekten zu unterstützen, die im Rahmen des Kleinprojektfonds kofinanziert werden.

Wir versuchten auch, über den Rahmen unserer Region hinauszugehen und nahmen an einer durch die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA organisierten Kooperationsbörse teil.

Die Euroregion unterstützt auch Unternehmer aus unserer Region. Hier empfehlen wir den Artikel zum 80. Deutsch-Polnischen Unternehmerforum.

Traditionell können Sie sich von Ideen für andere interessante "kleine Projekte" inspirieren lassen. Vier davon sind hier beschrieben.

Wir möchten Sie gleichfalls darauf aufmerksam machen, dass der Verein der Polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V. seit April dieses Jahres ein gemeinsames Profil auf Facebook haben.

Und da es eine Zeit des Urlaubs und der Entspannung ist, wünschen wir Ihnen einen schönen Urlaub!

Andrea Gronwald, Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Euroregion POMERANIA e.V.

Paweł Bartnik, Direktor Biura Stowarzyszenia Gmin Polskich Euroregionu Pomerania



Treffen der Euroregionen des deutsch-polnischen Grenzgebietes

Am 19. Juni dieses Jahres fand in Gorzów Wielkopolski ein Treffen der Direktoren der Büros der Euroregionen entlang der deutsch-polnischen Grenze statt. Das Thema des Treffens war sehr vielfältig: ein Erfahrungsaustausch über die laufenden Ausgaben des Kleinprojektfonds, die Analyse der Verordnungsentwürfe zur künftigen Perspektive der EU-Finanzierung, Pläne für das zukünftige Programm im deutsch-polnischen Grenzgebiet sowie die Vereinbarung gemeinsamer Aktionen für die Zukunft. Von Seiten der Euroregion Pomerania haben an dem Treffen **Paweł Bartnik**, Direktor des Vereins der Polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania und dessen Stellvertreterin, **Irena Stróżyńska**, teilgenommen.

Es wurde beschlossen, ein nächstes Treffen Mitte August dieses Jahres in Gubin durchzuführen. Ziel ist es, ein Memorandum zur Gestaltung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze nach 2020 zu entwickeln. Das Memorandum wird von den Vorstandsvorsitzenden und Präsidenten der Euroregionen Pomerania, Pro Europa Viadrina, Spree-Neiße-Bober und Neiße unterzeichnet.

Treffen der deutsch-polnischen Regierungskommission

Am 26. Juni dieses Jahres fand in Gorzów Wielkopolski die 28. Sitzung der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt. An dem Treffen nahmen als Vertreter der Euroregion Pomerania **Andrea Gronwald** Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V., **Udo Hirschfeld**, stellvertretender Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. und **Irena Stróżyńska**, stellvertretende Direktorin des Vereins der Polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania teil.

Im angenommenen Sitzungsprotokoll können wir lesen: "Die Kommission betonte die Bedeutung der strategischen Partnerschaft zwischen Polen und Deutschland zum Wohle unserer Länder und Europas. Die Kommission begrüßt den derzeitigen intensiven politischen Dialog, die Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und die sozialen Kontakte zwischen Polen und Deutschland. In diesem Zusammenhang hat die Kommission die Notwendigkeit unterstrichen, Aktivitäten zur Förderung der Kenntnis der Geschichte und Kultur des Nachbarn zu unterstützen, die unter anderem durch Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Feier des 100-jährigen Jubiläums der Unabhängigkeit Polens gefördert werden".

Während des Treffens wurden viele wichtige Themen zu den Interreg V A Projekten in der Euroregion Pomerania erörtert, z.B. Vereinbarungen zur medizinischen Versorgung und zum Katastrophenschutz. Die wachsende Bedeutung des Instruments EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) und die Notwendigkeit, die Thematik im Jahr 2019 im Rahmen des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit anzugehen, wurden ebenfalls hervorgehoben.

EVTZ - eine neue Herausforderung für die Euroregionen nach 2020

Am 28. und 29. Juni 2018 kamen auf Einladung des Ministeriums für Infrastruktur und Entwicklung der Republik Polen Vertreter aller polnischen Euroregionen und Marschallämter an der westlichen Grenze der Republik Polen nach Warschau. Vertreter des Ministeriums stellten die in den Verordnungsentwürfen der Europäischen Kommission enthaltenen Bestimmungen zur Kohäsionspolitik nach 2020 vor. Die Analyse umfasste unter anderem die Komponenten der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit, ihren Umfang und ihre thematische Konzentration. Darüber hinaus wurde die Mitteilung der Europäischen Kommission über "Verstärktes Wirtschaftswachstum und Kohäsion in EU-Grenzregionen" vorgestellt.

Ein eigener Themenblock wurde den Euroregionen und Marschallämtern an der westlichen Grenze Polens gewidmet. Die Diskussion betraf die Anzahl der Programme an dieser Grenze nach 2020. Die Vertreter der Regionen und Euroregionen waren sich einig, die drei bestehenden Programme beizubehalten. Eine gesonderte Stellungnahme wurde von den Vertretern des Ministeriums für Investitionen und Entwicklung abgegeben, die eine Zusammenlegung der drei Programme befürworteten.

Am zweiten Tag der Gespräche diskutierten die TeilnehmerInnen über den Fonds für kleine Projekte. Die Vorschläge der Europäischen Kommission und ihre Umsetzungsmöglichkeiten in Polen wurden diskutiert. In diesem Zusammenhang erweist sich die Umsetzung des FKP durch einen Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) oder eine grenzüberschreitende Rechtsperson als derzeit größtes Hindernis. Unter den Euroregionen in Polen erfüllt nur die Euroregion Tatra diese Bedingung, da sie vor einigen Jahren einen EVTZ zur Durchführung kleiner Projekte eingerichtet hat. Andere Euroregionen müssten noch solche Einheiten gründen, um die Rolle der FKP-Implementierer zu übernehmen. Es wurde vereinbart, dass die Euroregionen diese Problematik den Parlamentariern aufzeigen, damit die derzeitigen Bestimmungen des Verordnungsentwurfs durch solche ersetzt werden können, die den Besonderheiten der deutsch-polnischen Grenzgebiete Rechnung tragen.



Am 01.05.2018 ist die stellvertretende Geschäftsführerin der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V. **Diana Buche** in den Mutterschutz und in die anschließende Elternzeit gegangen.

Die Vertretung für Frau Buche hat Herr **Udo Hirschfeld** übernommen.

Herrn Hirschfeld erreichen Sie:

Tel. **039754 52917**, per eMail: udo.hirschfeld@pomerania.net

oder persönlich in Löcknitz, Ernst-Thälmann-Straße 4.



Treffen DPJW mit Euroregionen im Spreewald

Am 04.06. bis 05.06. fand in Burg im schönen Spreewald das diesjährige Treffen zwischen Vertretern des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes und den Zentralstellen aus den Euroregionen „Neiße“, „Spree-Neiße-Bober“, „Pro Europa Viadrina“ und der „Pomerania“ statt.

Gastgeber war **Carsten Jacob**, Geschäftsführer der Euroregion Spree-Neisse-Bober e.V., der stellvertretender Assistent der Geschäftsstelle der Euroregion Spree-Neisse-Bober e.V. und Mitarbeiter DPJW **Nico Hammel**.

Zum ersten Mal nahmen so viele Vertreter der DPJW an dem jährlichen Treffen teil. Die Sitzung war inhaltlicher Natur und widmete sich zu einem großen Teil den neuen Antragsformularen und Abrechnungsunterlagen. Dies ist auf die am 20.05.2018 in Kraft getretene neu eingeführte EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) zurückzuführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens berieten sich u.a. über die weitere Ausrichtung der Zusammenarbeit zwischen dem DPJW und den beteiligten Euroregionen sowie über mögliche gemeinsame Projektideen.

Ein interessanter Punkt des Treffens war auch eine gemeinsame Kanutour entlang der Spree, natürlich in gemischten deutsch-polnischen Teams. Der Spreewald erwies sich als äußerst gastfreundlich, charmant und touristisch reizvoll.

Das nächste Treffen findet in einem Jahr statt.

Die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V. und der Verein der Polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania haben einen gemeinsamen Facebook - Auftritt.

Ab sofort erhalten Sie dort zusätzlich zu unseren Internetseiten aktuelle Informationen rund um die Grenzregion. Wir informieren Sie gemeinsam über Veranstaltungen, Termine und andere interessante Ereignisse in der Euroregion Pomerania auf beiden Seiten der Grenze. Sie sind herzlich eingeladen, machen Sie mit!

Die Adresse der Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/euroregion.pomerania/>

Kooperationsbörse in Stettin



Der Verein der Polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania, die Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V., sowie das Deutsch-Polnische Jugendwerk organisierten am 24.04.2018 im Rahmen des „Fonds für kleine Projekte“ eine Kooperationsbörse. Das Ziel, vorhandene Partnerschaften weiter auszubauen sowie gänzlich neue Kooperationsansätze zu schaffen, wurde auf allen Ebenen erreicht.

Die Kooperationsbörse fand in Stettin statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Frau **Irena Stróżyńska**, stellvertretende Direktorin des Vereins der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania, sowie Frau **Regina Werner** von der Kommunalgemeinschaft Euroregion Pomerania e.V. in Löcknitz.

Frau Stróżyńska informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kooperationsbörse über mögliche Finanzierungsquellen für deutsch-polnische Projekte (DPJW und FKP Interreg V A Mecklenburg Vorpommern/ Brandenburg/Polen). **Szymon Kopiecki** (Vertreter des Büros des Deutsch-Polnischen Jugendwerks in Potsdam, Förderreferat außerschulischer Jugendaustausch) hielt einen sehr interessanten Vortrag über interkulturelle Unterschiede: „Ordnung versus kreatives Chaos“ in deutsch-polnischen Projekten.

Die Kooperationsbörse selbst fand in sechs thematisch getrennten Gesprächsrunden statt. Die TeilnehmerInnen konnten sich über Ideen und Erfahrungen austauschen. Zu Beginn jeder Gesprächsrunde stellten sich deren TeilnehmerInnen kurz vor, um in der Folge über die entsprechenden Themenfelder zu diskutieren. Verschiedene Projektideen wurden vorgestellt, Kooperationspartner gesucht und auch gefunden. Nach 15 Minuten wendete man sich einer anderen Gesprächsrunde zu.

Das Feedback der Teilnehmer fiel durchweg positiv aus. So schrieb eine Teilnehmerin: „Meine Schule hat einen Partner gefunden, daher bin ich sehr zufrieden mit dem Ablauf des gestrigen Treffens. Die Idee mit den Gesprächskreisen war auch nett. Die Präsentationen waren sehr gelungen und informativ. Herr Kopiecki, als geborener Entertainer, hat bestimmt für eine gewisse Entspannung auf der deutschen Seite gesorgt“.

Für das überaus positive Feedback sowie die zahlreichen Anregungen und Vorschlägen für zukünftige Veranstaltungen möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ihre Meinung ist für uns außerordentlich wichtig, denn sie hilft uns, unsere Arbeit zu verbessern und Ihren Bedürfnissen anzupassen.





80. Deutsch-Polnisches Unternehmerforum in Neubrandenburg

Am 24. April 2018 fand im ehemaligen historischen herzoglichen Marstall im Herzen Neubrandenburgs das 80. Deutsch-Polnische Unternehmerforum statt. Der Tagungsort war passend zum Thema gewählt: „Energetische Sanierung von Baudenkmalen und Altbauten“.

Die Veranstaltung fand insgesamt einen hohen Anklang und so folgten 94 Fachleute, 60 davon aus Deutschland und 34 aus Polen der Einladung der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e.V. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden über neue Entwicklungen in den Bereichen Energieeffizienzmaßnahmen, Modernisierungen sowie Denkmalpflege informiert. Die vortragenden Experten gaben ihre Erfahrungen etwa aus der Sicht von Freiberuflern und Unternehmern, aber auch von Behörden oder Hochschulen weiter.

Es wurden Erfahrungen und Vorgehensweisen anhand beiderseits der Oder umgesetzter Vorhaben besprochen. Der Architekt Arndt Hermann aus Potsdam lieferte eine Reihe von Best-Practice-Beispielen zu energetischen Konzepten und dem Umgang mit dem Bestand. Architekt **Mikotaj Krajewski** berichtete von der erfolgreichen Modernisierung eines historischen Koszliner Mietshauses und Architekt **Dr. Hans-Werner Eckelt** vermittelte eindrucksvolle Bilder zur modernen Nutzung des sogenannten Tiedtschen Speichers* in Neubrandenburg.

Auch der technische Fortschritt und die damit einhergehenden Neuerungen in der Denkmalpflege waren thematischer Gegenstand des Unternehmerforums. Hierzu hielten **Dr. Jan Schirmer** vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern sowie **Dr. Halina Rutyna** von der Westpommerschen Technischen Universität in Stettin (Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur) die Impulsreferate.



Im direkten Anschluss an die Konferenz ging es für die Teilnehmer per Bus weiter zum ehemaligen RWN-Gelände. Das Gebiet wurde früher durch das VEB Reparaturwerk Neubrandenburg, einen ehemaligen Rüstungsbetrieb der DDR, betrieben und ist heute Gegenstand neuer Konzepte der Stadtentwicklung am Tollenseesee

Der Vorsitzende des Kunstvereins RWN ART, **Peter Modemann**, erläuterte die Aktivitäten des Vereins. Zum Ausklang konnten sich die Gäste in einem Beispiel von moderner Kunst in denkmalgeschützter Umgebung eine Ausstellung von Studenten der Kunstakademie Szczecin ansehen.

*1853 erwarb die Firma Tiedt große Landflächen vor einem der Tore (Friedländer Tor) in Neubrandenburg und errichtete dort den größten Kornspeicher der Stadt

Deutsch-Polnische Medientage 2018



Fot. Hans Scherhauser

Bei den 11. Deutsch-Polnischen Medientagen hat in diesem Jahr ein Fernsehbeitrag aus der Reihe „Nordmagazin – Land und Leute“ den Preis in der Kategorie „Journalismus in der Grenzregion“ gewonnen. In dem 2017 ausgestrahlten Beitrag berichteten Friederike Witthuhn und Peter Schmidt aus dem NDR Studio Neubrandenburg über das bunte deutsch-polnische Grenzfest in Stolec.

Der Tadeusz Mazowiecki Journalistenpreis ist mit 5000 Euro dotiert und wird in den Kategorien Print, Hörfunk, Fernsehen, Multimedia/Online und „Journalismus in der Grenzregion“ vergeben. In diesem Jahr fand die Veranstaltung, die abwechselnd in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen und in den polnischen Wojewodschaften Westpommern, Lebusener Land und Niederschlesien organisiert wird, in Stralsund statt.

Mehr als zweihundert Gäste aus dem Medienbereich kamen an der Hochschule der Hansestadt zusammen, um unter dem Motto „Ist es Zeit, Europa neu zu denken?“, zwei Tage lang miteinander zu diskutieren und sich auszutauschen.

Die Euroregionen PRO EUROPA VIADRINA und Pomerania arbeiten zusammen

Am 12. Juni fand in Bad Freienwalde, einer Stadt im deutschen Teil der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, eine Informationsveranstaltung zum Kleinprojektfonds statt. Es war die erste gemeinsam organisierte Veranstaltung zweier benachbarter Euroregionen an der deutsch-polnischen Grenze.

Der Fonds für kleine Projekte Interreg V A wird an der gesamten deutsch-polnischen Grenze durchgeführt, und die FKP-Richtlinien bieten den Begünstigten aus der Euroregion Pomerania die Möglichkeit, Projekte unter Beteiligung von Partnern aus dem Fördergebiet der benachbarten Euroregion PRO EUROPA VIADRINA durchzuführen.

Neue Partnerschaften können eine hervorragende Innovation für Projekte sein, die bereits regelmäßig stattfinden, sie können aber auch den Teilnehmerkreis des Projekts erweitern.

Die Mitarbeiterinnen der Büros der beiden Euroregionen, die täglich an der Umsetzung des Kleinprojektfonds beteiligt sind, zeigten in der Veranstaltung die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Leitlinien für beide Förderbereiche auf.

Die TeilnehmerInnen des Treffens hatten auch die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen oder ihre Projekte vorzustellen. Solche Treffen sind eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen polnischen/deutschen Partner zu finden, der für die Umsetzung von "kleinen Projekten" benötigt wird. Viele potenzielle Bewerber leiden unter einem Mangel an Projektpartnern. Deshalb werden beide Euroregionen im Herbst dieses Jahres ein weiteres Informationstreffen in Verbindung mit einer Kooperationsbörse veranstalten. Über die Details des Treffens informieren wir Sie über unsere Websites www.pomerania.org.pl und www.pomerania.net.





Polnisch-deutsche Bildungs- und Forschungsworkshops mit dem Titel „Stadt der Wissenschaft“

Antragsteller: Morskie Centrum Nauki im. Prof. Jerzego Stelmacha
Projektpartner: Europaschule Deutsch-Polnisches Gymnasium Löcknitz
Gesamtkosten: 12 053,00 EUR
EFRE-Mittel: 10 245,05 EUR

Das Maritime Wissenschaftszentrum von Prof. Jerzy Stelmach, eine neue kommunale Kulturinstitution in Stettin, organisierte am 24. und 25. April in Szczecin das Bildungs- und Wissenschaftsprojekt "Stadt der Wissenschaft" für polnische und deutsche Jugendliche. Die Veranstaltung hat in den Räumen des Nationalmuseums, des Museums für Technik und Kommunikation und des Jugendpalastes stattgefunden.

Zwei Apriltage lang haben Schülerinnen und Schüler der Europaschule Deutsch-Polnisches Gymnasium in Löcknitz und der Ignacy Łukasiewicz Schule in Police ihr chemisches, physikalisches und technisches Wissen erweitert. Interaktive Versuche, Vorführungen und Workshops führten die Schüler in die Themen des zukünftigen Wissenschaftszentrums ein. In gemischten deutsch-polnischen Gruppen lernten sie die Geschichte der Erfindungen kennen und führten wissenschaftliche Experimente mit flüssigem Stickstoff, Methan und Wasserstoff durch. Jeder der Teilnehmer übernahm die Rolle eines Wissenschaftlers, der mit Handschuhen und einem kleinen Laborset ausgestattet war. Allein oder in Gruppen führten sie thermische Experimente durch, konstruierten Exponate zu chemischen und physikalischen Phänomenen und hielten Vorträge.

Interaktive Führungen durch museale, technische und wissenschaftliche Ausstellungen führten die Jugendlichen in die Kunst der aktiven Besichtigung ein. In dem Projekt konzentrierte sich das Wissenschaftszentrum auf innovative und originelle Bildungsmethoden, wie Vorführungen in einer interessanten Form von interaktiven wissenschaftlichen Spektakeln des "Verrückten Professors" und des wissenschaftlichen und theatralischen "Über zwei solche Leute, die Stickstoff verflüssigten", sowie auf eine pädagogische wissenschaftliche Reise durch die Stadt mit einer Orgelschau im Dom und einem Vortrag über das Funktionsprinzip des Instruments. Pädagogische Animatoren führten Workshops in innovativen und originellen Formen von interaktiven Spielen, Shows und Theateraufführungen durch. Sie zeigten unter anderem wie man Musik mit elektrischen Entladungen komponiert, wie die Molekularküche funktioniert und wie die erste Geschichte der Wissenschaft der Stickstoffkondensation entstand.

Das Projekt hat die Kompetenzen junger Menschen erhöht, ihre Integration gefördert und grenzüberschreitende Kontakte aufgebaut. Die "Stadt der Wissenschaften" ist das erste Bildungsprojekt des Meereswissenschaftlichen Zentrums, das eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit deutschen Bildungseinrichtungen aufnimmt.



7. Deutsch-Polnische Sportwettkämpfe und Kulturauftritte im Rahmen der 14. Ueckermünder Haff-Sail 2018

Antragsteller: Stadt Seebad Ueckermünde
Projektpartner: Gmina Police
Gesamtkosten: 12.960,00 Euro
EFRE-Zuschuss: 11.023,65 Euro

Vom 01.06 bis zum 03.06.18 fanden im Rahmen der 14. HAFF-SAIL in Ueckermünde deutsch-polnische Drachenboot-, Judo- und Regattawettbewerbe statt. Teilnehmer waren SportlerInnen und SchülerInnen, Kinder und Jugendliche aus Police, Stettin und Ueckermünde.

An den Drachenbootrennen, dem Judo Turnier und dem Kanu-Polo Wettbewerb haben sich dieses Jahr zum wiederholten Male Mannschaften aus Polen beteiligt. Der Verlauf der Segelregatta war so gewählt, dass die Regatta auch vom Land verfolgt werden konnte. Der Empfang, die Einweisung und Abstimmung der einzelnen Wettkämpfe und Aufführungen fanden gemeinsam im Ueckerpark statt. Zwischen und nach den Kämpfen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Essen die Auswertungen verfolgen und sich gegenseitig austauschen.

Am Ende des Turniers erfolgte das gemeinsame Mittagsessen. Anschließend haben deutsche und polnische Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Hafentour teilgenommen.

Am Sonntagnachmittag traten verschiedene Tanz- und Gesangsgruppen aus Police auf, die die Besucherinnen und Besucher des Festes begeisterten.

Am Fest haben viele deutsche und polnische Sport- und Kulturgruppen, Besucherinnen und Besucher teilgenommen. Es war eine grenzübergreifende, lebendige Begegnung, mit vielen Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu festigen.





Deutsch-polnische Familienintegration

Antragsteller: Interessengemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.
Projektpartner: Barlinecki Ośrodek Kultury
Gesamtkosten: 3.009,50 Euro
EFRE-Zuschuss: 2.558,07 Euro

Im Rahmen des Projektes „Deutsch-Polnische Familien Integration“ hat die Interessengemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V. 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Polen und Deutschland in der UckerWelle betreut.

Während des Projektes hatten die Familien die Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch. Sie erhielten die Erkenntnis zu Unterschieden und Ähnlichkeiten bei der Arbeit und zwischen den beiden Partnern. Die deutsch-polnischen Familien haben gemeinsam gespielt, einen Kreativworkshop durchgeführt und getanzt.

Der Höhepunkt des Projektes war ein Ausflug nach Templin in die Therme, wo besonders die Kinder richtig viel Spaß hatten. Das Projekt hat erneut die starke Partnerschaft gefestigt. Beide Partner möchten gern in naher Zukunft das Familienprojekt wiederholen.





Integration von Eisenbahnbegeisterten an der deutsch-polnischen Grenze

Antragsteller: Fundacja Baltic Natura
Projektpartner: Eisenbahnverein Letschin e.V.
Gesamtkosten: 28 586,00 EUR
EFRE-Zuschuss: 24 298,10 EUR

Das Projekt "Mit dem Zug zur Zusammenarbeit-die reichhaltige Geschichte der polnisch-deutschen Eisenbahn im Grenzgebiet" wurde von der Stiftung Baltic Natura in Szczecin und dem Eisenbahnverein e.V. in Letschin (Brandenburg) durchgeführt.

Ziel des Projektes war es, Kooperationspartner zu gewinnen, um die regionale Identifikation mit einer gemeinsamen Geschichte und dem Wissen über die Eisenbahn zu stärken. Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, darunter Eisenbahnmodellbauworkshops (Szczecin und Gramzow), in denen verschiedene Arten von Modellen hergestellt wurden. Anschließend wurde eine Studienreise zu den deutschen Eisenbahnmuseen in Gramzow, Sternebeck, Buckow und Letschin organisiert, bei der die TeilnehmerInnen die historischen Exponate verschiedener Bahnausrüstungen und -einrichtungen kennenlernten und mit alten Waggons durch lokale Depots fahren konnten. Die Reise war eine Art Erfahrungsaustausch zwischen polnischen und deutschen Projektteilnehmern über das Sammeln und Restaurieren von Altlasten im Zusammenhang mit der Eisenbahn.

Am 2. und 3. Juni 2018 fand ein weiteres Projekttreffen unter Beteiligung von Eisenbahnfreunden aus Polen und Deutschland statt. Es begann in Gryfice mit einem Besuch der Westpommerschen Ausstellung der Zugangsbahnen und einer gemeinsamen Schmalspurbahnfahrt von Gryfice nach Pogorzelica. Dann nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes an sehr spektakulären Wettbewerben teil, indem sie eine Draisine fuhren. Am nächsten Tag wurde die Ausstellung von Eisenbahnminiaturen in Rewal und der Park der Miniaturen und der Eisenbahnen in Dziwnów besucht.

Am Ende des Projekts (16. Juni) fand in Szczecin eine Konferenz statt, auf der interessante Vorträge über die Geschichte des Eisenbahnnetzes (Geschichte der Eisenbahnstrecken und Beispiele für die Modernisierung von Bahnhöfen), die Aktivitäten der Eisenbahnmuseen in Gramzow und Letschin sowie geschlossene Eisenbahnlinien im Bezirk Gryfino vorgestellt wurden. Die TeilnehmerInnen der Konferenz besuchten auch das Museum für Technik und Kommunikation in Szczecin.

Dank der Umsetzung des Projekts konnten sich Eisenbahnfreunde und Geschichtsinteressierte kennenlernen und ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet austauschen. Es wurden auch deutsch-polnische Publikationen (Broschüren und Karten) vorbereitet, die die Aktivitäten der Eisenbahnverbände, geschlossene Eisenbahnstrecken und verschiedene Kuriositäten im Zusammenhang mit der Eisenbahn beschreiben. In drei Städten (Kołobrzeg, Szczecin und Letschin) fand eine Freiluftausstellung statt, in der die Eisenbahn in historischen alten Fotografien präsentiert wurde.

Die hohe Beteiligung an allen Veranstaltungen des Projektes zeigt das gemeinsame Interesse am Thema Eisenbahn in historischer Hinsicht und wird die Basis für die weitere Zusammenarbeit bilden.



Weitere deutsch-polnische Projekte erhielten eine Kofinanzierung

Seit April 2018 hat der Euroregionale Lenkungsausschuss (EKS), der Projekte zur Kofinanzierung aus dem Interreg V A Fonds für kleine Projekte genehmigt, drei Sitzungen abgehalten: am 19. April, 24. Mai und 12. Juli 2018.

In diesen Sitzungen wurden 36 polnische Projekte mit einem Gesamtbetrag von 515.098,25 € und 21 deutsche Projekte mit einem Gesamtbetrag von 167.436,68 € genehmigt.

Zusätzlich wurden im Umlaufverfahren 8 polnische Projekte zur Kofinanzierung in Höhe von insgesamt 91.618,00 EUR und 5 deutsche Projekte in Höhe von insgesamt 58.845,50 EUR genehmigt.

Das nächste EKS-Treffen ist für den 30. August 2018 geplant.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Anträge auf Förderung aus dem Fonds für kleine Projekte laufend entgegengenommen werden. Alle Informationen darüber, welche Projekte finanziert werden können, welche Richtlinien es gibt und wie ein Antrag einzureichen ist, finden Sie auf den Webseiten der Projektpartner:

- für deutsche Bewerber: www.pomerania.net
- für polnische Bewerber: www.pomerania.org.pl